

Schriften der Sudetendeutschen Akademie  
der Wissenschaften und Künste  
Band 33  
Naenia  
Klasse der Künste und Kunstwissenschaften

JOHANNA ANDERKA

## Gedichte

### Herbarium

Die vielen Worte in mir damals da  
die Zeit grenzenlos und Zukunft  
ein offenes Land begehbar war  
nach allen Seiten

Worte an jemand gerichtet  
der kommen würde zu hören  
und zu verstehen

Sie fielen zurück über mich  
verfärbte Blätter im Herbst  
aufgehoben eifrig gepreßt  
zwischen Tagebuchseiten

Bewahrt bis ihre Gesichter  
farblos geworden zerstoßen  
nur Rispen blieben

hingzeichnete Wege Karte  
von einem Land Zukunft  
genannt und durchwandert  
schon lange

### Winterwärme

Die Bedeutung der Zeichen  
verändert sich nachts wenn  
der Nebel weiße Wolle und  
Schlaf ein Wandern ist

vom Bild zum Wort  
dem Unsagbaren

Nacht und Angst ein Paar  
wie Hoffnung und Licht  
oder alles ganz anders  
nichts als Symbol

Wie beliebig ich deute  
nach angebotenen Mustern

während der Nebel wächst  
einhüllt die Kälte in mir  
bis das Dunkel mich wärmt  
und die Bilder des Traums

diese sichtbaren Worte  
sich selbst übersetzen

**Wolfsstunde**

Vom Trost der Bilder gelöst  
gestaltlos die Gedanken schwarz vor  
schwarzer Mauer hinterm Fenster

Nacht und Stille dieses Tier das  
aus der Hand mir fraß einmal  
fletscht nun die Zähne

**Baustelle im Morgennebel**

Hohläugig noch ohne Dach  
das Mauergeviert

Der Baukran ein Galgen  
im Nebel die dumpfen Rufe  
aus einer anderen Zeit

Seltsam wie Anfang und Ende  
sich manchmal gleichen

für Augenblicke in denen  
das Weiß des Beginnens  
rauchgeschwärzt und zerstört

als Ruine erscheint dir  
dein Zukunftshaus

**Noch einmal beginnen**

Den toten Vogel begraben  
am Rande des Feldes  
liegt die Erde locker  
auf seinem Gefieder leicht

steigt die Lerche auf  
über leerem Nest ihr Lied  
eine Leiter für alle die  
ihren Flügeln nicht trauen

**Abends im Krieg**

Winter war es  
früh ging die Nacht auf  
ein Fenster voll Sternen

Einer heller als alle  
blinkte herab aufs Kind  
nannte sich Engel

Während schon Wolken  
schwarz geballt die Angst  
wuchs unaufhaltsam

schloß das Kind die Augen  
noch ehe der Stern erlosch  
der täuschende Trost